

SONNTAGSLESUNGEN

20. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

2. Lesung: Eph 5,15-20

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

„Ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären.“ Dieser Satz wird Johann Wolfgang von Goethe in den Mund gelegt. Genau das ist es, wozu heute die Lesung auffordert: Blickt in Dankbarkeit auf all das, was Gott euch schenkt. Daraus wächst in euch die Kraft, um das Leben gut zu gestalten.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Die Verse aus Eph 5,15-20 bilden den Schluss eines Abschnittes, der in der EÜ 2016 überschrieben ist mit: „Aus der Finsternis zum Licht“ (V. 3-20). Hier wird sehr klar differenziert: Das Licht bringt Güte und Leben. Die Finsternis dagegen ist unfruchtbar, böse und endet im Tod. Der Epheserbrief greift hier auf weisheitliche Sprache zurück. Die biblische Weisheitsliteratur verwendet dabei eine heute vielleicht extrem erscheinende „Entweder-oder“-Pädagogik. Es ist klug, sich weise zu verhalten. Denn nur so kann das Leben gelingen. Die sich anschließenden Verse 15-20 mahnen abschließend erneut zu einer klugen Lebensführung, zu der selbstverständlich neben Disziplin auch Gebet und vor allem Dankbarkeit gehören.

b. Betonen

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Ephesus

Schwestern und Brüder!

- 15 Achtet **sorgfältig** darauf, **wie** ihr euer Leben führt,
nicht wie Toren, sondern wie **Kluge**!
- 16 **Nutzt** die Zeit,
denn die Tage sind böse.
- 17 Darum seid nicht unverständlich,
sondern begreift, was der Wille des Herrn ist!
- 18 Berauscht euch nicht mit Wein
– das macht zügellos –,
sondern **lasst euch** vom Geist **erfüllen**!

19 Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen
und geistliche Lieder erklingen,
singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn!

20 Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles
im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Die Worte des Paulus rufen zu einer achtsamen Lebensführung auf. Insgesamt vier Aspekte werden in V. 15-18 negativ bewertet: Torheit, böse Tage, unverständlich sein, sich berauschen. Die positiven Aspekte sind aber sehr viel stärker: Klugheit, die Zeit jetzt, den Willen Gottes begreifen, vom Geist erfüllt sein, Lieder erklingen lassen, singen und jubeln, in Gemeinschaft sein, dem Vater dankbar sein für alles.

Überlegen Sie vor dem Vortrag der Lesung, welche der positiven oder auch negativen Aspekte Sie persönlich hervorheben und betonen möchten.

Das Ziel des Textes ist die Ermutigung, im Namen Jesu in das Gotteslob einzustimmen.

Verkünden Sie das Wort Gottes in Ihrer Gemeinde – auch sie kann es gebrauchen, so ermahnt, vor allem aber so ermutigt zu werden, wie es im Epheserbrief geschieht.

3. Textauslegung

Vers 15 ermutigt in mindestens sechs Schritten zu einer sehr bewussten Lebensführung. Es geht zunächst darum, sowohl Entscheidungen, aber auch Gedanken und Gefühle, die Handlungen und inneren Welten des eigenen Lebens möglichst gut zu kennen. Thomas Halik nennt das Lesen des eigenen Lebens sogar die wertvollste Art des Gebetes (vgl. Theater der Engel, S. 205). Der zweite Aspekt lautet, die eigene Zeit bewusst zu nutzen, genau in den Situationen, in denen man eben ist. Ein dritter Schritt der guten Lebensführung ist, den Willen Gottes zu begreifen. Das kann nicht anders als in Gebet und Schriftlesung und in einer Anbindung an eine Gemeinschaft geschehen. Als vierten Schritt mahnt die Lesung zu Disziplin im Umgang mit Genussmitteln und empfiehlt stattdessen, sich vom Geist erfüllen zu lassen. Für Gott Raum zu lassen, das bedeutet auch, sich beschenken zu lassen. Der Geist ist nichts, was man erarbeiten oder erwerben kann. Ein fünfter Schritt, der mit einem sehr langen Vers bedacht ist, fordert die Gemeinde zum Lobpreis, zum Singen und Jubeln auf. Vielleicht darf man die „Mitte“ in V. 19 in doppelter Weise interpretieren: als eigene Mitte, aus der Lieder und Lobpreis aufsteigen, oder/und als Gemeinde, die gemeinsam feiert.

Der sechste Schritt in der Kunst der Lebensführung besteht darin, Dankbarkeit als das wichtigste Gefühl, als die wichtigste Haltung, zu üben: dankbar zu sein für alles, dankbar zu sein für das Geschenk des Lebens, dankbar zu sein für all die vielen Momente des Lebens, die uns formen und zu uns selbst kommen lassen.

Dr. Katrin Brockmüller